



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 3.9.– 10.9.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

			<u>Maria Himmelfahrt</u>
So	3.9.	8.30 10.00	Messe
			keine Abendmesse
Mo	4.9.	19.30	Glaubensgespräch
Di	5.9.		
Mi	6.9.		
Do	7.9.	18.30	
Fr	8.9.		
Sa	9.9.	18.00	
So	10.9.	8.30 10.00	Messe

	<u>Maria Rast</u>
	Familienmesse „Fest des Lebens“ Intention: Franz Strnad f. + Schwester Gretl Pfarrfest
	Legio Mariä
	Rosenkranz
	Messe

19.00 Abendmesse

**Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche
10. Sept., 9:30 Familienmesse, anschl. Pfarrcafé**

22.W.i.JK

1.Lg: Jer 20,7-9

2.Lg: Röm 12,1f

Evg: Mt 16,21-27

Kommentar zur 1. Lesung

Die anklagenden und warnenden Worte der Propheten sind selten auf Zustimmung gestoßen. Am deutlichsten hat dies der Prophet Jeremia erfahren müssen, der mehrmals misshandelt und mit dem Tod bedroht wurde.

Die Bekenntnisse des Jeremia

Von Jeremia wurden mehrere Worte überliefert, in denen er sein eigenes Ergehen vor Gott zur Sprache bringt. Im ersten der fünf sogenannten "Bekenntnisse" spricht der Prophet von der Ablehnung, die er in seinem Heimatort Anatot erfahren hat (11,18 - 12,6). Im zweiten Bekenntnis (15,10-21) wird deutlich, wie sich der Konflikt noch ausgeweitet hat. Im dritten Text (17,12-18) erfahren wir, dass ihm vorgeworfen wurde, das von ihm verkündete Gotteswort würde ja nicht eintreffen. Im vierten Bekenntnis (18,18-21) wünscht Jeremia die Bestrafung seiner Widersacher durch Gott. Der Lesungstext ist dem fünften Bekenntnis (20,7-18) entnommen. Die Klage des Propheten wendet sich gegen Gott selbst.

Leidenschaftliche Gottesliebe

Jeremia hat gerade wieder schweres Leid erfahren müssen. Nach einem Unheilswort am Tempel hat ihn der Oberpriester Paschhur gefangen nehmen und foltern lassen (Vv. 1f). Nach einem Drohwort gegen den Priester (Vv. 3-6) richtet sich Jeremias Klage nun gegen Gott selbst. Hatte er ihm schon früher Täuschung vorgeworfen (vgl. 15,18), wird seine Klage nun zur Anklage. Mit dem Wort "betören" wird in Ex 22,15 die Verführung eines Mädchens und in Dtn 11,16 die Verleitung zum Götzendienst bezeichnet. Jeremia spürt schmerzhaft, dass seine Gottesliebe ihn in Lebensumstände gebracht hat, die er selbst nie gewählt hätte. Der Prophet wagt es, Gott sein Leid zu klagen, weil er ihn leidenschaftlich liebt. Er erlebt Liebesqualen, er kommt nicht los von diesem Gott.

So mit Gott reden?

Die Bekenntnisse des Jeremia haben Bibelleser immer wieder schockiert. Ist ein solches Reden nicht gotteslästerlich? Die Bibel ermutigt uns zu einer solch leidenschaftlichen Klage, wie wir sie auch bei Ijob und in den Psalmen finden. Es ist eine Klage zwischen Geliebten. Sein Vertrauen in Gott ist so groß, dass Jeremia ganz ungeschützt und ehrlich die Zumutungen Gottes benennt. Die Psalmen zeigen, dass ein solches Klagen aus Liebe befreiend wirkt und dass dem Klagenden von Gott her Kraft und neuer Lebensmut zukommen.

Auch Jesus spricht ehrlich und ungeschützt

Im Evangelium spricht Jesus zu seinen geliebten Jüngern in aller Offenheit über das Leid, das ihn und auch sie erwartet. Als Petrus ebenso ehrlich deshalb eine Richtungsänderung verlangt, weist ihn Jesus mit aller Deutlichkeit zurecht.

"Biblisches Sonntagsblatt" Bibelwerk Linz, Ralf Huning SVO

Willkommen daheim, Ihr lieben Mauerbacher Schüler, Eltern, Lehrer und Urlauber!



Vorschau:

Mit Musik geht alles besser

MR Mi, 13.9., 19.30 Uhr - Konzert des



Barockensembles der Wiener Symphoniker

Uns erwartet prächtige Musik, zentriert um die Gottesmutter Maria – von Johann W. Pfister bis Antonio Vivaldi

Dir.: Christian Birnbaum; Cornelia Horak, Sopran, Rita-Lucia Schneider, Alt

MH Sa, 30.9., 19 Uhr - Konzert des bekannten Liedermachers

Siegfried Fietz: „Manchmal brauchst du einen Engel“